

Griechen und Römer, welche selbst den Imaus nur als einen Ausläufer (*promontorium*) des Emodus ansahen¹⁾. Aber hier folgt PTOLEMAEUS nur der Betrachtungsweise der Chinesen und centralasiatischen Stämme, bei denen Doppelbenennungen für die zwei Abhänge eines Gebirges nichts Seltenes sind. Das Volk der *Annibi*, welches nördlich von dem gleichnamigen Gebirge wohnte, muss wol mit den Hiungnu identificirt werden. Dieses Volk war noch zu mächtig, um ganz unerwähnt zu bleiben. Dabei ist ihr Wohnsitz genau an der richtigen Stelle angegeben, wenn unsere Erklärung für das Anniba-Gebirge richtig ist, und unter allen in *Serica* vorkommenden Namen ist er der einzige, welcher eine nicht zu ferne Analogie mit *Hiung-nu* bietet. Nördlich von ihnen kommen wir in das Gebiet der Fabel; denn dort sollen die *Antropophagen* wohnen. Oestlich leben die *Garinaeer* und *Rabanaeer*, wahrscheinlich zwei Steppenvölker, über welche sich jedoch etwas Sicheres nicht sagen lässt²⁾. Dann folgt das unbekannt Land.

Was endlich das *Asmiräische* Gebirge und das Land *Asmiraea* mit der gleichnamigen Stadt betrifft, so liegen auch hierfür die verschiedensten Erklärungen vor. Versuchen wir die Lage durch rein geographische Betrachtung festzusetzen, so zeigt uns die Karte, dass *Asmiraea* nördlich von der Sererstrasse und, specieller, nördlich von *Thagura* angesetzt ist, sowie dass die Stadt südlich vom *Oikhardes*, das Land aber zu beiden Seiten desselben liegt; endlich ist das grosse Volk der *Issedonen* als südwärts (d. i., nach der Karte, südwestwärts) wohnend angegeben. Allen diesen Bedingungen entspricht auf das genaueste das ziemlich umfangreiche Land *Tsié-mo* im Westen des Lop-nor, welches von China aus der Knotenpunkt für die Strassen nach den verschiedenen Theilen des Tarym-Beckens war³⁾. Da der Lop-See nicht genannt wird, so ist es wahrscheinlich, dass sich die Sererstrasse (wie manche chinesische Reisewege späterer Zeit) südlich hielt und von Tu-ho-lo (*Thagura*) direct nach Sha-tshóu (*Daxata*) ging, wobei nächst dem Lop-See auch *Tsié-mo* (*Asmiraea*) nördlich gelassen wurde.

Das Resultat unserer Betrachtung der Geographie von *Serica* lässt sich dahin zusammenfassen, dass PTOLEMAEUS eine zwar oberflächliche, aber nicht ganz ungenaue Kenntniss der Gegenden im Osten des Imaus, im Norden des serischen Emodus und entlang dem grossen Handelsweg nach China besass, über das tibetische Hochland im Norden des *Bautisos* aber gar nichts wusste und über die Länder im Norden der Carawanenstrasse nur ganz unbestimmte Kunde besass, welche er nicht einmal annähernd richtig auf der Karte einzutragen vermochte. Seine Kenntniss endet im Osten mit der Hauptstadt von China, und sie war der einzige Ort in diesem grossen Reich, von dem er auf dem Landweg gehört hatte. Dies aber blieb in den Hauptzügen der Standpunkt der geographischen Kenntniss bis zum Ende des

1) PLINIUS, *hist. nat.* Lib. VI, cap. 17.

2) An die Lesart *Nabannae* anknüpfend erinnert YULE an die Verwandtschaft des Namens mit dem der *Naiman*-Horde, welche eine hervorragende Rolle in der mongolischen Geschichte gespielt hat.

3) S. oben S. 461. Der Hauptort von *Tsié-mo* lag offenbar südlich vom Tarym, während sich das Land auf beiden Seiten des Flusses ausbreitete.